

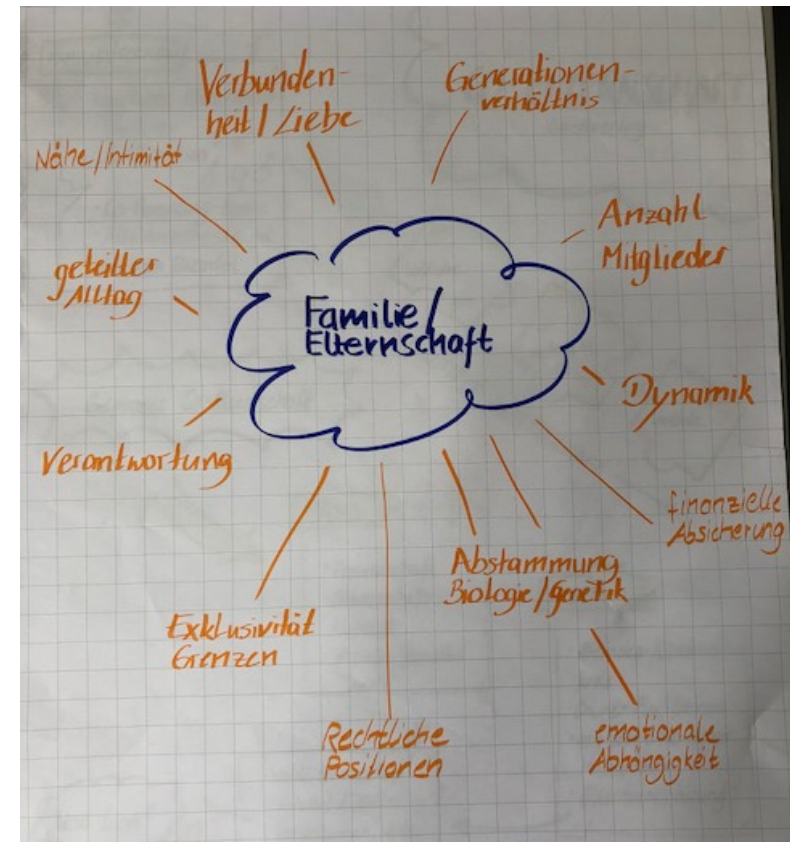
Workshop 3:

Co-Parenting – Formen, Herausforderungen und Chancen

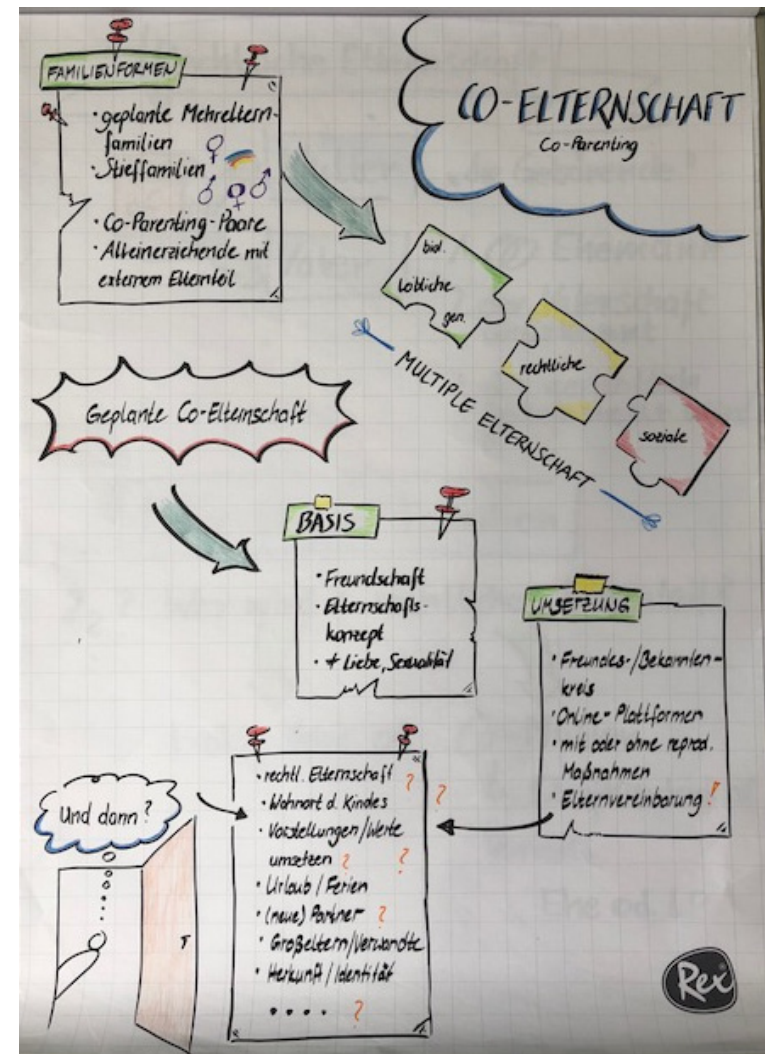
Moderation: Dr. Andrea Buschner & Pia Bergold

Der Workshop Co-Parenting sollte einen Einblick in eine besondere Form der Elternschaft geben, in der zwei oder mehr Elternteile im Ausüben ihrer Elternrolle kooperieren und nicht oder nicht mehr in einer intimen Beziehung zueinander stehen. Diese Form der Elternschaft zeichnet sich durch familiäre Beziehungen aus, die zumindest zum Teil jenseits genetischer bzw. biologischer Abstammung und rechtlicher Absicherung gestaltet wird. Das Co-Parenting kann geplant sein oder z.B. aufgrund der Familienbiographie entstehen (z.B. Stief- und Patchworkfamilien). Im Rahmen des Workshops wurden die verschiedenen Formen der Mehrelternschaft, die rechtlichen Rahmenbedingungen sowie die Herausforderungen und Chancen einer solchen Elternschaft besprochen.

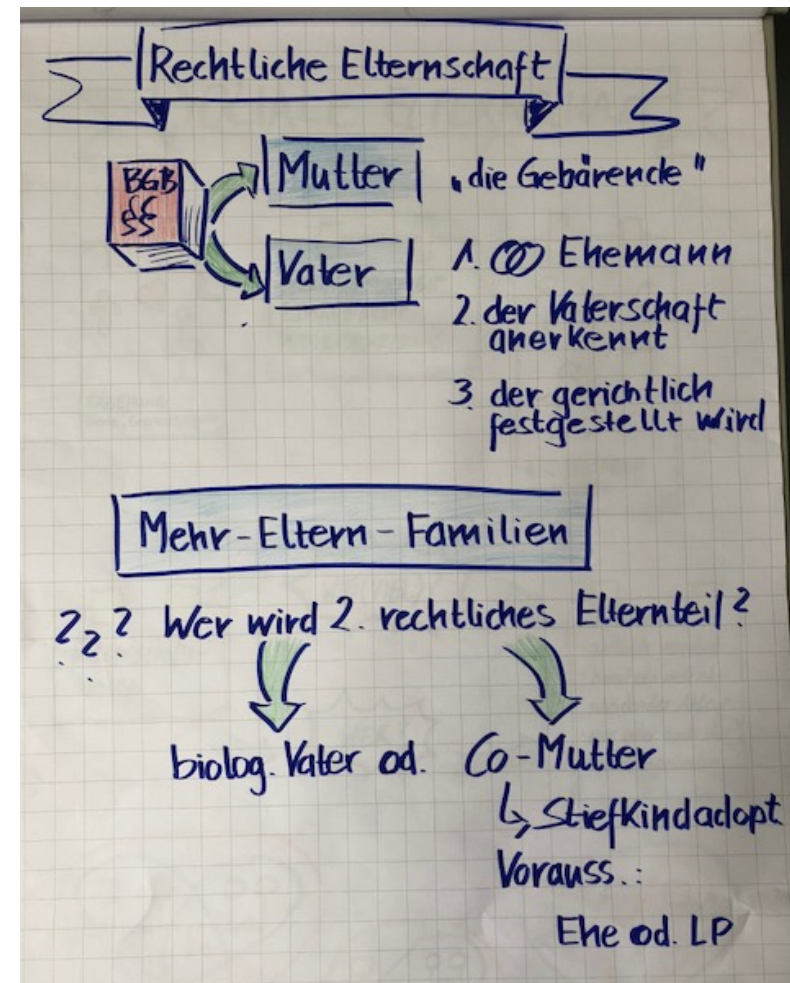
Zunächst wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops gebeten, ihre Vorstellung bzw. ihr Verständnis von Familie bildhaft darzustellen/zu malen. Im Anschluss daran wurden ausgewählte Beispiele im Plenum interpretiert und diskutiert. Dabei wurde deutlich, dass mit dem Begriff der Familie unterschiedliche Funktionen und Merkmale verknüpft werden, die über eine genetische Abstammung und rechtliche Beziehungen hinaus reichen. Als kennzeichnend wurde unter anderem das Erleben von Liebe/Verbundenheit, Nähe/Intimität und die Übernahme von Verantwortung beschrieben. Darüber hinaus grenzt sich Familie nach außen hin ab, besteht über mehrere Generationen hinweg und hat für die Mitglieder einen exklusiven Charakter. Sie folgt einer eigenen Dynamik, oft auch mit emotionalen Abhängigkeiten unter den Mitgliedern. Die Diskussion hat einerseits gezeigt, dass viele der genannten Funktionen und Merkmale von Familie auch auf Familien mit Mehrelternschaft anwendbar sind. Andererseits wurde deutlich, dass jede/r Teilnehmer(in) ein Bild von Familie verinnerlicht hat, das in der Arbeit mit bestimmten Familienformen förderlich oder auch hinderlich sein kann. Welchen Einfluss hat es beispielsweise auf die Arbeit einer Fachkraft in der Beratung, wenn sie davon ausgeht, dass Eltern gleichbedeutend mit Mutter und Vater sind oder aus mindestens oder höchstens zwei Personen bestehen? Wem wird dann in der Beratung von Familien mit Mehrelternschaft mehr Gewicht gegeben? Ein wichtiges Ergebnis der Einführungsrunde war, dass es gerade in der Arbeit mit ungewöhnlichen Familienformen wichtig ist, eigene Vorstellungen und Werthaltungen zu reflektieren.



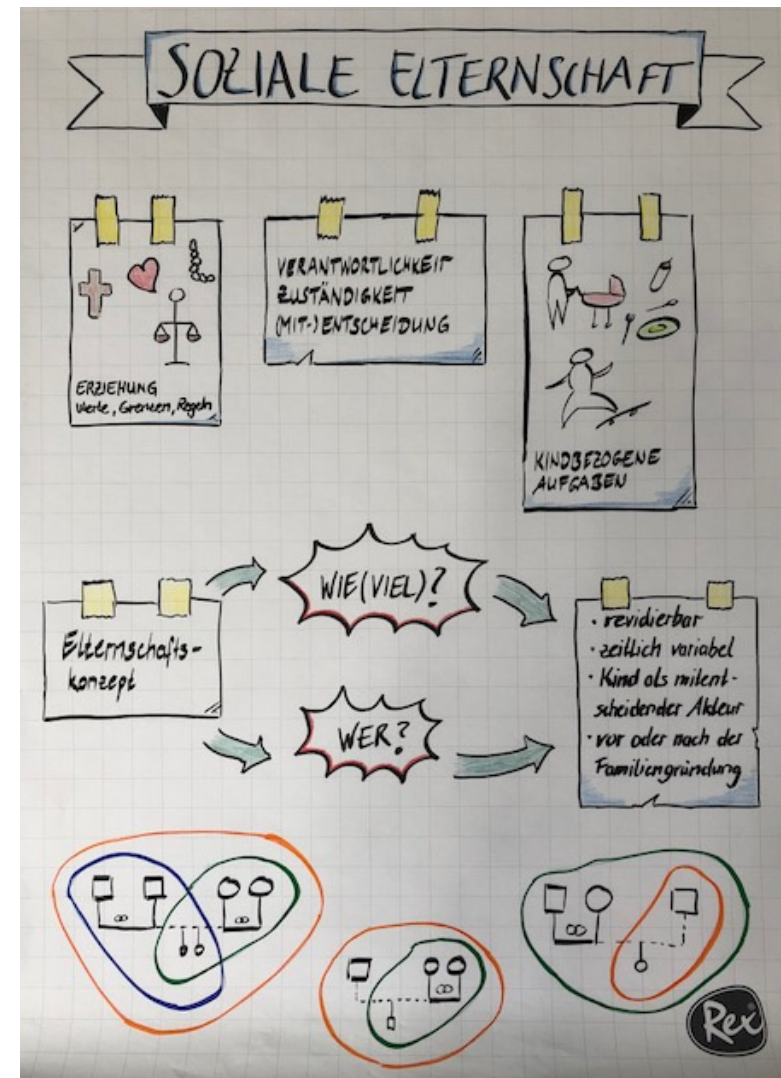
Co-Parenting findet aber nicht nur in „geplanten“ Mehrelternfamilien statt, sondern auch in Stief- und Patchworkfamilien und bei Alleinerziehenden, die sich mit dem externen Elternteil die Erziehungsverantwortung teilen. Kennzeichnend für eine Multiple Elternschaft ist die Verteilung der verschiedenen Teilaspekte der Elternschaft (biologisch-genetische, rechtliche und soziale) auf mehr als zwei Personen. Daran anschließend folgten Ausführungen zur „geplanten Co-Elternschaft“. Hier ging es zunächst um die Frage, auf welcher Basis diese Familienform fußt und auf welchen Wegen interessierte Personen miteinander in Kontakt treten können. Sympathie oder ähnliche Werte und Vorstellungen über Erziehung allein sind allerdings nicht ausreichend für die Gründung einer Familie. Vielmehr müssen sich die Beteiligten über viele Fragen verständigen wie beispielsweise: Wer erhält die rechtliche Elternschaft? Wo soll das Kind leben? Wie werden Urlaub/Ferien gestaltet? Wie werden Entscheidungen getroffen, die das Kind betreffen? usw.



Gerade die rechtliche Elternschaft kann für geplante Mehrelternschaften eine Herausforderung sein. In Deutschland ist die Elternschaft auf zwei Personen begrenzt. Wer Mutter oder Vater eines Kindes ist, regelt das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB §1591f). Damit ist mit der Festlegung der rechtlichen Elternschaft in Mehreltern-Familien immer auch der Ausschluss einer oder mehrerer Personen und ein rechtliches Ungleichgewicht verbunden, mit dem die Familie auch in der Folge umgehen muss.



Wer welche Entscheidungen trifft und wer welche Aufgaben und Verantwortung im Alltag übernimmt, hängt aber nicht allein von der rechtlichen Absicherung der Eltern-Kind-Beziehung ab. Ausschlaggebender für die Frage der Ausgestaltung der sozialen Elternschaft ist das zugrundeliegende Elternschaftskonzept. Den beteiligten Personen sollte aber bewusst sein, dass Festlegungen revidierbar sind oder abgewandelt werden können. Zudem bringt das Kind mit zunehmendem Lebensalter seine eigene Sichtweise mit ein.



Zuletzt beschäftigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops mit den Herausforderungen, Chancen und Besonderheiten der Mehrelternschaft und des Co-Parentings in Abgrenzung zu den ihnen „bekannteren“ Familienformen. Als herausfordernd wurden unter anderem die rechtliche Situation, Entscheidungsprozesse innerhalb der Familie, die Organisation des Familienalltags und eventuelle Diskriminierungserfahrungen insbesondere der Kinder genannt. Weniger starre Rollenfestlegungen, die größere Anzahl an Bezugspersonen in Mehrelternfamilien oder eine reflektierte Elternschaft aufgrund des Planungszwangs dieser Familienform wurden beispielsweise als Chance gesehen. In der Diskussion kamen die Fachkräfte immer wieder zu der Frage, inwieweit sich Formen des geplanten Co-Parentings tatsächlich von anderen Familienformen unterscheiden. Dabei wurde vor allem der Kinderwunsch als konstituierendes Merkmal und die explizite Planung bis weit in die Zukunft hinein als Besonderheiten dieser Familienform benannt.

Links:

Kurzdokumentationen von Personen, die eine Co-Parenting-Familie umgesetzt haben

<https://www.zeit.de/video/2017-08/5544629908001/co-parenting-wie-ich-ohne-partner-mutter-wurde>

der dazugehörige Blog zum Co-Parenting von Jennifer Sutholt <https://planningmathilda.com>

Co-Parenting – Eltern ja, Liebe nein

<https://www.youtube.com/watch?v=cxEWly0vxfY>

<https://www.youtube.com/watch?v=-mHe3IPkop0>

Der Beratungsführer Regenbogenfamilien beschreibt Mehr-Eltern-Familien in Regenbogenfamilien

https://www.lsvd.de/fileadmin/pics/Dokumente/family/Beratungsfuehrer/Broschuere_LSVD_barrierefrei_September.pdf

Muster für die Vereinbarung eines Wechselmodells in Mehr-Eltern-Konstellationen

<https://www.lsvd.de/recht/ratgeber/adoption/muster-fuer-vereinbarungen/muster-fuer-wechselmodell.html>

Bau dir eine Familie! Co-Parenting mit Jochen König.

<https://www.youtube.com/watch?v=-mHe3IPkop0>

Online-Plattformen zu Co-Parenting

<https://www.familyship.org/>

<https://www.co-eltern.de/>

<http://www.modamily.com/>

<https://www.pollentree.com/>

<https://www.co-parentmatch.com/>